

Lappenkeuler - Brief / Email Kayla vom 17.04.2004

In der letzten Zeit bin ich ganz früh morgens viel hier durch die Waldstücke in der Nähe sowie durch verschiedene Parks gewandert. Man kann sagen, dass ich mir daraus schon eine Gewohnheit gemacht habe. Wie Sie aus meinen früheren Berichten wissen, bin ich seit sehr langer Zeit solo, also ohne Lebenspartnerin, ich habe schon damit aufgehört, die Jahre zu zählen, die seit der letzten Partnerschaft verstrichen sind. Trotzdem tut sich in dieser Richtung bei mir nun auf einmal doch wieder etwas, aber ich gehe davon aus, es ist endlich und zeitlich begrenzt. Seit 3 Tagen habe ich eine sehr nette Thailänderin hier bei mir. Ich weiß, dass die nicht dauernd bleiben wird, aber im Moment ist das so ok. Die habe ich vor ein paar Tagen bei einem der Spaziergänge im Kräherwald aufgelesen. Das ist der absolut richtige Ausdruck dafür, ich habe sie aufgelesen, wie man per Zufall einen Zettel findet. Ich ging da so meines Weges und sie kam mir langsam vom Hofackerweg entgegen. Dann stürzte sie ziemlich heftig und blieb am Boden liegen. Ich habe sie dann dort aufgelesen. Sie hatte sich das ganze Knie dabei aufgeschlagen und zugleich auch noch den Knöchel verstaucht. Was will man machen? Ich habe ihr aufgeholfen, aber ohne Stützung konnte sie gar nicht mehr gehen. Da ich Zeit genug habe und ich muss zugeben, sie gefällt mir auch gut, habe ich ihr angeboten sie weiter zu stützen und sie zur Sicherheit in die Ambulanz des Olgahospitals zu fahren. Das habe ich dann auch gemacht. Sie spricht übrigens sehr gut deutsch. Dort wurde sie verarztet, konnte aber gleich wieder mitgehen. Dann habe ich ihr angeboten, sie nach Hause zu fahren, was ihr jedoch nicht behagte. Es ist schon irgendwie eine blöde Geschichte, sie hatte hier halbwegs gezwungen in einem Bordell gearbeitet, man kennt diese Storys ja zur Genüge, dann war der Eigentümer des Bordells inhaftiert worden und sie hing quasi in der Luft. Zuerst wollte man sie wieder nach Thailand abschieben, dann wurde sie aber in einem schäbigen Wohnheim einquartiert, wo sie mit 3 anderen Leidensgenossinnen in einem Zimmer haust. Nach Thailand will sie keinesfalls wieder, sie möchte schon in Deutschland bleiben, aber in einem Bordell arbeiten, will sie natürlich auch nicht. Sie ist auch nicht der Typ dafür. Einerseits ist sie zwar sehr zurückhaltend, aber andererseits auch wieder nicht und sehr direkt. Ich hatte dann mit ihr noch nett etwas geplauscht, mit ihr redet es sich phantastisch, sie hat eine tolle Allgemeinbildung. Als sie dann erfahren hat, dass ich alleine wohne, hat sie aus sich heraus vorgeschlagen, ob sie nicht vorübergehend bei mir einziehen könnte, weil sie die Bude mit ihren Ex-Kolleginnen nicht mehr aushalte. Zugleich fügte sie prompt hinzu, obwohl sie mich ja nun überhaupt nicht näher kannte, wenn ich wollte, könnte ich jederzeit Sex mit ihr betreiben, das würde sie gerne machen. Naja, solche direkten Angebote ist man hier ja nun nicht gerade gewohnt und verstören einen zunächst ein wenig, aber so ist sie nun eben einmal, in ihrer Kultur redet man vermutlich darüber durchaus offener, als hier. Damit will ich aber keineswegs einen falschen Schwerpunkt auf dieses Thema setzen, das klingt immer gleich so einseitig vorbelastet und treibt den

Schwerpunkt in die falsche Richtung. Es war halt so, sie sagte es so und ich hatte derartiges aus mir heraus mit keinem Wort erwähnt und war in dieser Gesamtsituation unter den doch etwas vertrackten Umständen auch nicht auf eine derartige Idee gekommen. Andererseits müsste ich lügen, wenn ich behaupten würde, dass es mich nicht faszinierte, wie unbeschwert sie damit umging.

Wie dem auch sei, sie ist jetzt seit 3 Tagen hier mit eingezogen. Sie hört auf den hierzulande doch recht ungewöhnlich klingenden Namen Kayla. Ich finde, dieser Name klingt gar nicht so recht asiatisch, aber wer von uns kennt sich damit schon aus? Ungewöhnlich oder nicht, immerhin ein Name, der auch leicht über deutsche Zungen geht, da gibt es sicher viele andere Namen, die einem die Zunge verknoten mögen. Um gleich ein weiteres Klischee zu bedienen: Sie kocht übrigens sehr gut, allerdings ungewohnt scharf. Das mit dem Kochen ist übrigens auch völlig ihrer eigenen Initiative zu verdanken, es ist nicht so, dass ich von ihr etwa verlangt hätte, sie solle mich dafür bekochen, dass ich sie bei mir wohnen lasse.

Sie wissen ja wie das heute geht, Neid und Missgunst überall. Ein Mitbewohner hier im Haus konnte sich seine dummen Bemerkungen natürlich nicht verkneifen. Der ist ohnehin einer meiner liebsten Feinde hier im Haus, aber normalerweise macht es nichts, weil er ganz unten in einer anderen Ecke des Hauses seine Mietwohnung hat und wir uns bestenfalls einmal pro Woche im Flur begegnen. Die Thais sind bekanntlich vom Körperwuchs her meist deutlich kleiner als Europäer, nun kommt noch hinzu, dass Kayla äußerst schlank und extrem kleinbusig ist, um es im Klartext zu sagen. Das rief natürlich gleich die Missgunst und den Argwohn des genannten anderen Mieters auf den Plan, indem er mit seinem eklatanten Schandmaul behauptete, ich würde mir jetzt schon eine minderjährige Sexsklavin halten. Dieser blöde Idiot! Zum Glück sind weder Frauen in ihrer figurativen Beschaffenheit noch die Geschmäcker der Männer genormt und selbst, wenn die meisten Männer es anders sehen mögen, ich finde Kayla so wie sie ist, ist sie optimal, mir gefällt sie so. Ich bin aber auch bestimmt Leuten, wie diesem primitiven Blödian, keinerlei Rechenschaft darüber schuldig. Solch bornierte Jaucheköpfe, wie dieser andere Hausbewohner, begreifen das wohl nicht. Gewiss ist sie, gemessen an meinem eigenen Alter, noch recht jung, jedoch mit 23 Jahren altersmäßig wohl über jeden Zweifel erhaben, aber machen Sie das mal solchen Pappköpfen klar. Die kennen nur ihre eigene bornierte Sicht der Dinge und wollen auch gar nichts anderes zulassen.

Nun kommen aber die Dinge zusammen, denn durch das vergangene Woche Gesagte, mit dem Fragebogen, muss ich jetzt wohl höllisch aufpassen, dass man mir nicht noch einen gemeinsamen Haushalt andichtet. Obwohl im Moment wär s'wahrscheinlich egal, weil Kayla kein eigenes Einkommen hat. Sie ist recht anspruchslos, mag keine Schminke, was man heute wohl eher selten findet, ist aber trotzdem sehr gepflegt. Sie sagt selbst, der einzige Luxus, den sie sich gönnt, ist zweimal täglich zu baden oder zu duschen. Warum nicht, wenn s' ihr

Spaß macht, soll sie doch. Mir persönlich genügt zwar alle zwei Tage ein Bad, außer im Sommer, da bade ich täglich, aber sie kann das ja gerne anders handhaben. Schön ist die Situation schon, aber ich mache mir da gar nichts vor. Auf Dauer wird diese 23jährige Kayla wohl keine Lust dazu haben, mit einem alten Knallkopf von 51 Jahren zusammenzubleiben. Sie wird sicherlich irgendwann ihrer Wege gehen und ich wieder alleine sein. Aber im Moment genieße ich es, warum sollte ich diese Chance nicht wahrnehmen, solange sie besteht? Nur auf etwas Gutes verzichten, weil man weiß, dass man es nicht auf Dauer halten kann? Das wäre nach meiner Lebenseinstellung Unsinn, weil man dann in seinem Leben gar nichts anfangen bräuchte, denn irgendwann ist alles zu Ende. Dank meiner zurückliegenden Krankheit weiß ich, dass dieses Ende schneller kommen kann, als man im Alltag vermutet und dass ich heute noch lebe, daran hätte vor 2 Jahren so gut wie keiner mehr geglaubt, mich selbst eingeschlossen. So freue ich mich, heute doch noch so etwas Schönes wie Kayla im Arm halten zu können, ein paar Spazierfahrten mit dem Suzuki machen zu können und zu warten, was der nächste Tag bereit hält. Vielleicht geht schon morgen gar nichts mehr, dann bereue ich aber bestimmt nicht, es wenigstens heute genossen zu haben. Wissen Sie, mit einer Kiste Bier und zig Flaschen Spirituosen, mit Zigaretten oder Zigarren, mit einigen spektakulären Mannschaftssiegen im Fußball oder anderen sportlichen Ereignissen, all damit kann man mir keine Freude machen, darum gebe ich gar nichts und es interessiert mich nicht die Bohne, aber mit so einer hübschen, anschmiegsamen Frau ohne extravagante Ansprüche und einem stressfreien Leben, das ist mein Ding, dafür lass ich sämtlichen anderen Scheiß stehen. Ich hätte aus heutiger Sicht nichts dagegen, wenn mir Kayla auf Dauer erhalten bliebe, aber ich mache mich deswegen nicht verrückt mit Gedanken an den Tag, an dem sie gehen wird und der Tag wird kommen.

Wie ich Ihnen schon vor langem berichtet hatte, ist meine Wohnung hier ja sehr klein, sie besteht nur aus einem einzigen Zimmer, mit abgetrennter Schlafzimmernische, einer winzigen Diele und einem kleinen Bad mit WC. So werden Sie sich sicherlich wundern, wie ich in derart beengten Verhältnissen auch noch Kayla mit unterbringen kann. Das wundert mich bei genauer Überlegung selbst ein wenig, aber es geht hervorragend. Es geht auch vermutlich deshalb so gut, weil Kayla aus ihrer früheren Heimat nach eigenen Worten an sehr beengte Wohnverhältnisse gewohnt ist. Sie kommt damit prächtig klar und findet, dass wir beide hier zusammen immer noch wesentlich mehr Platz zur Verfügung hätten, als sie damals in Thailand in ihrer Wohnung hatte. Auch sei ihre dortige Wohnung recht baufällig gewesen, dafür aber immerhin etwas außerhalb an einem Stadtrand, das wäre schon angenehmer, als dort mitten in der pulsierenden Stadt zu leben, weil die Städte extrem abgasverseucht wären und man dort keine Ruhe findet.

Ich hatte das bislang nicht ausprobiert, aber Kayla wusste schon wie das geht, sie hat mir gezeigt, wie man mit dem Toshiba-Notebook sogar eine richtige CD

selber herstellen kann. Auf der Verpackung hatte ich anfangs schon gelesen, dass das geht, jedoch wegen meines vorübergehenden städtischen Jobs war ich noch gar nicht dazu gekommen, mir dieses Kapitel in der sehr guten Bedienungsanleitung durchzulesen. Unter ihrer Anleitung ging es noch flotter, als wenn man es sich anlesen muss. Ich hätte gar nicht erwartet, dass es so einfach ist. Zur Probe hat sie einfach einiges von Internetseiten heruntergeladen und auf die CD gebracht und zugleich noch Fotos von meiner Digitalkamera dazu. Dass es so einfach geht, hätte ich nicht erwartet. Überhaupt scheint Kayla mit Computerdingen recht bewandert zu sein und sie hat sogar einen richtigen Beruf erlernt, als Dolmetscherin für Thai-Deutsch, weshalb sie sicherlich auch nahezu perfekt deutsch spricht. Doch dazu später mehr. Das soll für heute genug sein.

Der Frühling kommt nicht nur, er ist da!

Ihr

Egbert Lappenkeuler